

Breslau d. 3. 6. 55.

Gehobener Herr Doctor!

Ich bin es der jüngst mit Herrn Aug. Knäuper
 geschiedener Bekanntschaft, in die ich nun wieder zu bitten, das
 aber so sehr im Interesse der Wissenschaft, die
 mich verdienter Weise zu treffen im Begriffe ist, als
 der Person, die ich mit Herrn Knäuper zusammen
 zu sehn, in der angenehmen Bekanntschaft nun wieder
 Berlin, das auf meine Veranlassung für unsere
 Zwecke als Lehrer der philosophischen Wissenschaften in der
 Philosophie berufen werden, wird allseitig zu
 begünstigen & zu unterstützen. Ich bin nun
nun glücklich Begabung für Hauptberuf
best, mit guten jurist. & philosoph. Wissen, & nun
 einen lieblichen, freundlichen Charakter, besitzend
 unser Abwechslung alle die jungen Eigenschaften,
 die zu einer glücklichen Acquisition für unsern
 Hofe. Ich bin Herr Knäuper Dr. Jell mit einem
 ganz ungenügend, und aber so sehr verdienten für Dr. Jell

nach Berlin an Dr. Frankel anzufragen. Ich denke
mir, ob Ihre Bemühung bei der Sache von Nutzen
sein würde; davon erlaube ich mir, denselben
bei Herrn Neugeboren nach dem Zögling zu bitten,
wie gefälligst zu schreiben, ob die Sache ^{und} sich
ausfinden lässt, und ob Dr. Jacl. sich besorgen
wird. Die Kinder sind sehr verschieden, wenn die
mir freundlich sein bei einem Besuch geben
sollten. Ich habe denselben auch oft Dr.
Manheimer anzufragen und bitte die Erleichterung
gefälligst in der Sache besorgen lassen zu wollen.

In der Hoffnung eines Besuchs von Ihnen zu sein
bleibe ich mit aller Hochachtung

Ihrer Ergebenheit

Dr. H. Graetz

Walters. 1.





